



MODULHANDBUCH

ZUR PRÜFUNGSORDNUNG VOM 12.08.2016
VERSION IV, STAND OKTOBER 2018

BACHELOR OF ARTS

TRANSLATION STUDIES FOR INFORMATION TECHNOLOGIES

VOLLZEITSTUDIUM – REGELSTUDIENZEIT: 6 SEMESTER

Grundständiger Kooperations-Studiengang der Neuphilologischen Fakultät am Institut für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg und an der Hochschule Mannheim

Fachwissenschaftliche Zuordnung

Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Ingenieurwissenschaft

Angeborene Sprachen: Deutsch, Englisch, im Wahlpflichtmodul 5a Spanisch oder Französisch

Studienstandort: Heidelberg und Mannheim

Studienbeginn: Sommersemester und Wintersemester

Hinweis: Die Vorlesungszeiten der Hochschule Mannheim und der Universität Heidelberg weichen voneinander ab. In der Regel beginnt und endet die Vorlesungszeit in Mannheim drei Wochen früher als in Heidelberg.

Aufbau des Studiums

Die Regelstudienzeit für den Bachelor-Studiengang beträgt einschließlich der Prüfungszeiten sechs Semester. Das Lehrangebot des Bachelor-Studiums erstreckt sich über sechs Semester, dabei ist die Dauer der Vorlesungszeit im sechsten Semester in Heidelberg auf zwei Monate begrenzt. Spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine studienbegleitende Orientierungsprüfung abzulegen. Diese besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in Theorien, Methoden und die Praxis der Übersetzungswissenschaft“ (Modul 1) und der Vorlesung „Informatik 1“ (Modul 9).

Der für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 180 Leistungspunkte (LP/CP).

Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und umfasst:

- Lehrveranstaltungen an der Hochschule Mannheim und am IÜD im Umfang von 144 LP

Jede Lehrveranstaltung wird mit einer studienbegleitenden Prüfung abgeschlossen. Die Einführung von Modulprüfungen ist aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzen, die innerhalb der einzelnen Module vermittelt und durch unterschiedliche Prüfungsformate abgeprüft werden müssen, nicht möglich.

- 20 LP für „Übergreifende Kompetenzen“
- 2 LP für das prüfungsvorbereitende Kolloquium
- 2 LP für die mündliche Abschlussprüfung
- 12 LP für die Bachelorarbeit, die an der HS Mannheim und am IÜD gemeinsam betreut wird

Gebühren/Beiträge: Gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg

Anzahl der Studienplätze: Für den Studiengang gibt es derzeit keine Beschränkung.

Zielgruppen/Adressaten

Absolventen mit einer Hochschulzugangsberechtigung und sowohl sprach- als auch ingenieurwissenschaftlichen Interessen mit dem Ziel u. a. in folgenden Bereichen einen Beruf aufzunehmen:

- technische Übersetzung und Dokumentation
- Softwarelokalisierung
- mehrsprachiges Webpublishing

PRÄAMBEL

Qualitätsziele der Universität Heidelberg im Bereich Studium und Lehre Senatsbeschluss, 26. Juni 2012

Die Universität Heidelberg verfolgt in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer und internationaler Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Verflechtung anwendungsorientierter und forschungsorientierter Qualifikation;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.
- Anpassung an aktuelle Anforderungen eines globalisierten Arbeitsmarktes

MODULHANDBUCH BACHELOR-STUDIENGANG TRANSLATION STUDIES FOR INFORMATION TECHNOLOGIES

ALLGEMEINES

Globalisierung und Internationalisierung auf allen Ebenen der Wirtschaft und Gesellschaft führen zu einem immer größeren Bedarf an sprachlich versierten Fachleuten, die technische Texte übersetzen erstellen und können. Die Vorreiterrolle nehmen dabei die Informationstechnologien ein, mit einem breiten Aufgabenspektrum, das von der klassischen Übersetzung technischer Dokumente, der Softwarelokalisierung bis hin zum Webpublishing und Content Management reicht. Fundierte Sprachkenntnisse gepaart mit aktuellem Fachwissen der Informationstechnologien sind dabei eine besonders gefragte Kombination.

Der innovative Studiengang ist vor allem auf die Ausbildung technischer ÜbersetzerInnen ausgerichtet und bildet gleichzeitig die Basis für ein breites Spektrum an fortführenden Masterstudiengängen. Er zeichnet sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus, das den aktuellen Anforderungen der Wissenschaftlichkeit und des Arbeitsmarktes entspricht. Die Interdisziplinarität wird in den von der Universität Heidelberg und der Hochschule Mannheim in Kooperation angebotenen Lehr- und Lerninhalten abgebildet.

Das Studium im Umfang von 180 LP erstreckt sich über sechs Semester und beinhaltet je 8 Pflichtmodule mit Anwesenheitspflicht an der Universität Heidelberg und an der Hochschule Mannheim, sowie vier gemeinsame Module.

Die an der Hochschule Mannheim vermittelten Inhalte aus der Informatik und Automatisierungstechnik bilden ein solides technisches Fundament für die AbsolventInnen. Nach den Grundlagen in Modulen zur Informatik (Programmierung, Datenbanken) und Kommunikationstechnik folgen vertiefende Schwerpunkte wie Internetanwendungen, Computernetze, Gebäudetechnik und Automatisierungstechnik. Damit besitzen die AbsolventInnen die fachliche Kompetenz in Theorie und Praxis zur qualifizierten Übersetzung anspruchsvoller technischer Texte aus diesen Gebieten.

Die in Heidelberg gelehrt Module zur Sprach- und Übersetzungswissenschaft sowie zur wissenschaftlichen Fachübersetzung vermitteln den Studierenden wissenschaftliche und medientechnische Grundlagen der Fachübersetzung in Deutsch und Englisch. Diese werden in den Modulen zu Fachübersetzen, Terminologie und Softwarelokalisierung weiter vertieft und unter Einbindung der in Mannheim gelehrt Fachgebiete angewendet. Die AbsolventInnen beherrschen die Fremdsprache Englisch mindestens auf dem Niveau C1 und bei Wahl des Moduls 5a, die Fremdsprache Spanisch oder Französisch mindestens auf dem Niveau B2 gemäß dem Europäischen Referenzrahmen. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse im Bereich der Sprach- und Übersetzungswissenschaft sowie der übersetzungsbezogenen Textlinguistik und damit über die Kompetenz zum wissenschaftlichen Arbeiten. Darüber hinaus verfügen die AbsolventInnen über methodische und praktische Kompetenzen in den Bereichen der mehrsprachigen Terminologielehre, der Recherche- und Evaluationstechniken im Kontext der wissenschaftlichen Hilfsmittelkunde, dem Einsatz moderner Übersetzungsmedien sowie der situationsspezifischen Textproduktion und -präsentation und somit über eine sprachmittlerische Handlungssicherheit.

DIDAKTISCHES KONZEPT

Die Lehr- und Lernkonzepte des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen der Universität Heidelberg sowie der Hochschule Mannheim bilden das gemeinsame didaktische Ziel ab, das Qualifikationsprofil des Studiengangs in der Lehre konsequent umzusetzen. Die Lehrveranstaltungen sind überwiegend speziell für den Studiengang ausgelegt und berücksichtigen dessen besondere Hybridstruktur.

So wird in Mannheim die Vermittlung solider technischer Grundlagen durch zahlreiche praxisorientierte Lehrveranstaltungen mit einem hohen Laboranteil ergänzt, in denen die Studierenden lernen, aus eigener praktischer Beschäftigung die Prinzipien, Konzepte und Techniken des Fachgebiets zu erfassen. Damit wird einerseits ein breites Verständnis der Grundbegriffe und Methoden der Informatik und Informationstechnik geschaffen und andererseits deren sachgemäßer Gebrauch zum Zwecke qualifizierter anspruchsvoller Übersetzungen vermittelt.

Die jeweiligen Lerninhalte bilden sich in den dazugehörigen Prüfungen ab. Beispielsweise werden in dem Modul Projektmanagement und Softwareengineering in Mannheim und in den Modulen Terminologie und Softwarelokalisierung in Heidelberg konkrete Projekte in Gruppen bearbeitet. Gleichzeitig werden die kooperativen Fähigkeiten der Studierenden trainiert und somit ihre Sozialkompetenz gestärkt. Der Leistungsnachweis beruht auf der schriftlichen Projektdokumentation sowie einer Präsentation. In der Vorlesung Computernetze wird viel mit E-Learning-Materialien gearbeitet. Die dazugehörige Prüfung findet entsprechend am Rechner statt und beinhaltet u.a. Aufgaben zur Online-Konfiguration von Netzwerken. In der Vorlesung Internetanwendungen wird der große Laboranteil durch einen praktischen Prüfungsteil in der Klausur abgebildet.

Die verschiedenen Lehr- und Prüfungsformen ergänzen sich und stützen das praktische Verständnis der Studierenden, sodass in den nachfolgenden und darauf abgestimmten Veranstaltungen zur technischen Übersetzung an der Universität Heidelberg auf einen soliden technischen Unterbau zurückgegriffen werden kann.

In den Modulen Fachübersetzen, Terminologie und Softwarelokalisierung findet zudem eine thematische Verzahnung mit den in Mannheim gelehrteten Fächern statt, die sich in der Benennung der einzelnen Veranstaltungen widerspiegelt.

Darüber hinaus erlernen die Studierenden in Heidelberg die sprach- und übersetzungswissenschaftlichen bzw. medientechnischen Grundlagen zum Erstellen einer Fachübersetzung, die den Textsortenkonventionen entspricht. In den sprach- und übersetzungswissenschaftlichen Modulen erfolgt eine Einarbeitung in Theorien und Modelle der Sprach- und Übersetzungswissenschaft mit dem Zweck die Studierenden an eine systematische und wissenschaftlich fundierte Vorgehensweise beim Übersetzen heranzuführen. Durch die Einbeziehung aktueller Forschungsprojekte (beispielsweise korpuslinguistischer Studien zu Eigenschaften von Übersetzungen, Textsortenvariation und Sprachkontrast) eignen sich die Studierenden verschiedene Methoden wissenschaftlichen Arbeitens an (z.B. die Kombination von Theorie und Empirie). Die so gewonnene Kompetenz wird in den Seminaren durch die mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines eigenen wissenschaftlichen Projektes nachgewiesen.

Zudem findet in den in verschiedenen Heidelberger Modulen angebotenen Übungen eine Einarbeitung und Vertiefung medientechnischer Übersetzungskompetenzen entsprechend den Arbeitsbedingungen statt. Die Kompetenz zur systematischen, zeit- und kosteneffizienten Anwendung technischer Tools beim Übersetzen wird in technologisch darauf ausgerichteten Übersetzungsprüfungen und Projektdokumentationen nachgewiesen.

Bei Wahl des Moduls 5a können die Studierenden ihre mündliche und schriftliche Sprach- und Übersetzungskompetenz textsortenbezogen auf eine weitere Sprache ausweiten, die am Institut für Übersetzung und Dolmetschen angeboten wird (Französisch oder Spanisch). Als Vorbereitung werden sprachpraktische Übungen aus dem Bereich der übergreifenden Kompetenzen empfohlen. Die erworbenen Kompetenzen werden entsprechend durch mündliche und schriftliche Präsentationen und Übersetzungsklausuren abgeprüft. Durch die Wahl dieser Variante wird den Studierenden der Zugang zu den Masterstudiengängen Übersetzungswissenschaft und Konferenzdolmetschen erleichtert.

Die oben beschriebene Verzahnung des Lehrangebots zwischen Heidelberg und Mannheim zeigt sich auch durch die Option von Modul 5b in Kombination mit den in Mannheim im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen angebotenen Veranstaltungen: In Heidelberg besteht durch die Wahl des Moduls 5b durch die Einarbeitung in die Sachfächer Medizin, Wirtschaft oder Jura (je nach Angebot) die Möglichkeit zur Erweiterung der fachlichen Kompetenz. Die Inhalte und Anforderungen richten sich nach den Vorgaben der an der Universität Heidelberg angebotenen Fächer. In

Mannheim kann eine dazu passende Zusatzqualifikation mit Veranstaltungen der medizinischen Informatik, der Unternehmens- und Wirtschaftsinformatik oder zu Ethik, Recht und Datenschutz aus dem ÜK Bereich erfolgen.

Im Bereich der Übergreifenden Kompetenzen erhalten die Studierenden zudem durch die Wahl von Veranstaltungen aus der Computerlinguistik (z.B. maschinelle Übersetzung, Nutzung computerlinguistischer Ressourcen, Text Mining, etc.) neben den in Mannheim und am IÜD angebotenen Inhalten zum Programmieren und zur Anwendung von Übersetzungstools eine weitere Option, sich in die technische Grundlagen der Fachübersetzung einzuarbeiten. Den Studierenden eröffnet sich dadurch die Möglichkeit der Fortführung des Studiums in technisch orientierten Masterstudiengängen.

Die inhaltliche und didaktische Kooperation von Heidelberg und Mannheim wird nicht nur im Modulen „Übergreifende Kompetenzen“ sondern auch in den studienabschließenden Modulen „Kolloquium“, „MA-Arbeit“ und „mündliche Abschlussprüfung“ abgebildet, in denen die Studierenden von Dozierenden aus Mannheim und Heidelberg gemeinsam betreut bzw. geprüft werden.

FACHLICHE QUALIFIKATIONSZIELE

Sprach- und Übersetzungswissenschaftliche Kompetenz

Die AbsolventInnen kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der Sprach- und Übersetzungswissenschaft und haben durch die Einbindung in aktuelle Forschungsprojekte Erfahrung mit verschiedenen Forschungsperspektiven, wissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsmethoden und mit der Evaluation, Interpretation und Darstellung von empirischen Forschungsergebnissen. Sie sind so in der Lage, in eigenen Forschungsprojekten beispielsweise zum Sprachkontrast, zur Übersetzungskritik, zu Eigenschaften von Übersetzungen oder zur Textsortenvariation ihre Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten mündlich oder schriftlich zu präsentieren.

Übersetzungskompetenz bei fachsprachlichen Texten in Deutsch und Englisch

Die AbsolventInnen können Kenntnisse über die sprachspezifischen Besonderheiten des Deutschen und Englischen unter Berücksichtigung texttypologischer Merkmale anwenden. Sie sind in der Lage, fachsprachliche Texte morphosyntaktisch, fachterminologisch und textlinguistisch übersetzungsvorbereitend zu analysieren, sicher aus dem Deutschen ins Englische oder dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen sowie die Übersetzung wissenschaftlich fundiert zu begründen. Hierbei können sie sowohl medientechnische Hilfsmittel adäquat einsetzen als auch qualitätssichernde Recherche- und Evaluationstechniken sicher anwenden.

Medientechnische Kompetenz/Hilfsmittelkompetenz

Die AbsolventInnen haben den Umgang mit ein- und mehrsprachigen Nachschlagewerken, fachterminologischen Datenbanken, Online-Wörterbüchern, CAT-Tools, Lokalisierungstools, Tools zur Korpusanalyse und maschinellen Übersetzungssystemen erlernt. Sie können diese in die einzelnen Prozesse des Translation Workflow effizient und adäquat einsetzen und sind in der Lage, Informationen und komplexere Strukturen eigenständig zu erschließen, zu verarbeiten und in fachsprachlichen Übersetzungen anzuwenden können.

Technische Kompetenz

Die AbsolventInnen sind in der Lage komplexe technische Systeme aus den Bereichen Informatik sowie Kommunikations- und Automatisierungstechnik fachlich zu durchdringen und sprachlich für Zwecke der Dokumentation und Übersetzung aufzubereiten sowie sich in neue technische Themen eigenständig einzuarbeiten und eigene Fachtexte zu erstellen. Darüber hinaus sind die AbsolventInnen in der Lage Software und Medientechnik selbst zu entwickeln oder anzupassen, wie z.B. anspruchsvolle Webseiten zu erstellen, Content Management Systeme zu administrieren und die dazugehörigen Computernetze zu konfigurieren.

ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONSZIELE

Fachinterne und –externe Kommunikationskompetenz in Deutsch und Englisch

Auf der Grundlage des im Studiengang erworbenen Wissens ordnen die AbsolventInnen Sachverhalte und Themengebiete fachgerecht ein und können Fachthemen in unterschiedlichen Zusammenhängen für Laien und Fachwissenschaftler erklären. Sie können wissenschaftliche mündliche und schriftliche Präsentationen sowohl im Deutschen als auch im Englischen mediengestützt situationssicher halten.

Interdisziplinäre Kompetenz

Die AbsolventInnen des Bachelorstudiengangs TSIT können aktuelle, disziplinenübergreifende Querschnittsthemen im Spannungsfeld von technischen Fachgebieten, Fachterminologie, Textsortenkonventionen, Digitalisierung/Datenmanagement, und medientechnischen Fragestellungen erfolgreich bearbeiten. Die AbsolventInnen verfügen über eine fundierte fachliche und sprachliche Kompetenz im Deutschen und Englischen, die sie befähigt, sich in kürzester Zeit in neue Fachgebiete einzuarbeiten und beispielsweise in Fachübersetzungen, Fachtexten der Technischen Dokumentation oder Webseiten abbilden. Auf dieser Grundlage können sie flexibel und kontextbezogen in einem interkulturellen Arbeitsumfeld agieren und sind in der Lage als Vermittler im Spannungsfeld zwischen Produktion, Marketing, PR, agieren.

Übergreifende Kompetenzen

Es wird ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten aus dem wissenschaftlich-theoretischem, und – anwendungsorientiertem Fächerkanon der Universität Heidelberg bzw. der Hochschule Mannheim angeboten. Dies dient zur Erweiterung von Wissen über und Fähigkeiten zur Berufspraxis und auf den Feldern der Vermittlungskompetenz (u. a. Rhetorik, Präsentation, Moderation, Fachdidaktik, Sprecherziehung), der verstärkten Befähigung zur Interdisziplinarität sowie der Vermittlung weiterer Kenntnisse von Fremdsprachen. Zudem werden die immer wichtiger werdenden Fragen zur Sicherheit in der Informationstechnik, zu rechtlichen Aspekten wie Datenschutz, sowie zu ethischen Grundsätzen aufgegriffen. Es wird unterschieden zwischen den Bereichen

- Schlüsselkompetenzen (persönlichkeitsbezogene und berufsbezogene; dazu gehören Selbstbestimmungs-, Handlungs-, Lern- und soziale Kompetenzen) und
- Zusatzqualifikationen (allgemeine und berufsbezogene; dazu gehören z.B. Informationstechnologien, Medien, besondere berufsbezogene Sprachkompetenzen, Studium Generale, etc.).

Softskills/Berufsorientierung

Die AbsolventInnen des BA TSIT haben in Arbeitsgruppen teamorientiertes kooperatives Arbeiten erlernt und gefestigt. In Heidelberg wird in Forschungsgruppen die wissenschaftliche Kooperationskompetenz gefördert und in anwendungsorientierten Übersetzungsprojekten der Translation Workflow nachgebildet. In Mannheim liegt ein Schwerpunkt auf praxisnaher Laborarbeit in Kleingruppen auf wissenschaftlichem Niveau. Hier wird z.B. durch die Bearbeitung informationstechnischer Problemstellungen Kompetenz im Projektmanagement herausgebildet. Die Studierenden haben u.a. in einem mindestens sechswöchigen Praktikum bzw. in einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt sowie bei einer Firmenhospitalation Einblicke in die Berufspraxis von Sprach- und Kulturmittlern erhalten und sind in einschlägigen Berufsbereichen orientiert. Außerdem erlernen sie notwendige Grundkompetenzen für die Tätigkeit als freiberufliche ÜbersetzerInnen.

Berufliche Perspektiven/weiterführender Master

Der Studiengang schlägt eine Brücke zwischen einem ingenieurwissenschaftlichen Studium an der Hochschule und einem geisteswissenschaftlich ausgerichteten Studium an der Universität. Der erfolgreiche Abschluss des Studienganges ermöglicht zum einen eine weiterführende wissenschaftliche Ausbildung in einem einschlägigen Masterstudiengang beispielsweise der Übersetzungs- oder Dolmetschwissenschaft (vor allem bei Wahl des Moduls 5a), des Technical Writing, der Interkulturellen Kommunikation. Zum anderen befähigt das Studium zu einer hochqualifizierten Tätigkeit als freiberuflicher technischer Übersetzer oder als Mitarbeiter in verantwortlichen Bereichen der Übersetzung, Lokalisierung, des Cultural Consulting sowie der Organisation und des Managements mehrsprachiger Projekte. Der Bedarf an qualifizierten, wissenschaftlich ausgebildeten Übersetzern in diesem Bereich wird in den kommenden Jahren noch weiter steigen.

LEHR- UND LERNFORMEN

Vorlesung (V):

In der Vorlesung erfolgt die Vermittlung der Inhalte vorwiegend in Vortragsform durch die Lehrperson sowie durch die Anregung der Studierenden zu selbständigem Studium der Literatur und weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten. In der Vorlesung wird der Leistungsnachweis durch eine schriftliche Prüfung (Klausur) erbracht. In den Vorlesungen an der Hochschule Mannheim sind sowohl klassische Tafelübungen als auch Laborübungen integriert.

Ringvorlesung (V):

Die Ringvorlesung ist eine Vorlesungsreihe, bei der sich verschiedene Lehrpersonen oder Experten meist aus unterschiedlichen Fachbereichen einem bestimmten Thema widmen. Die Ringvorlesung im Studiengang BA TSIT dient insbesondere der Vorbereitung auf die Berufspraxis und richtet sich an Studierende ab dem 3. Semester. In der Ringvorlesung wird der Leistungsnachweis durch eine schriftliche Prüfung (Klausur) erbracht.

Proseminar (PS):

Proseminare richten sich an Studierende im 1. - 4. Semester. Sie vermitteln einen Überblick über die zentralen Fragestellungen, Methoden und Grundbegriffe ihres Faches und führen in die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Proseminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (insb. interaktive Lehr-Lernformen, Präsentationen, Diskussionen u. a.) gestaltet, bei denen der Erwerb wissenschaftlicher Kompetenz im Vordergrund steht. Der Leistungsnachweis erfolgt in der Regel durch ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Seminar (S):

Hauptseminare richten sich an Studierende im fortgeschrittenen Studienabschnitt (i.d.R. 5.Semester). Sie werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (insb. interaktive Lehr-Lernformen, Projektarbeiten, forschendes Lernen, Präsentationen, Diskussionen u. a.) gestaltet. Die Auswahl der Lehr-Lernformen orientiert sich an den im Modul vermittelten Kompetenzen. Der Leistungsnachweis erfolgt in der Regel durch ein mündliches Referat und eine umfangreiche schriftliche Hausarbeit.

Übung (Ü):

In Übungen wird das theoretisch erworbene Wissen in der Praxis eingeübt und erlernt. Es werden Aufgaben zur häuslichen Vorbereitung gegeben, deren Lösungsmöglichkeiten im Unterricht gemeinsam besprochen und erarbeitet werden. Übungen werden durch vielfältige interaktive Lehr- und Lernformen (Einzel- und Gruppenarbeit, Projektarbeit, kooperatives Lernen) gestaltet. Der Leistungsnachweis wird meist auf der Grundlage von Klausuren oder Präsentationen vergeben. An der Hochschule Mannheim beinhalten die Übungen auch Laborversuche und praktisches Programmieren. Dies erfolgt in Computerpools sowie fachspezifischen Laboren wie z.B. der Gebäudetechnik und der Automatisierungstechnik. Der Leistungsnachweis erfolgt meist auf der Grundlage von Klausuren und Labortestaten. Mit den Labortestaten wird die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung der theoretisch erlernten Inhalte u.a. in Computerprogramme, Webseiten, Computernetze und automatisierte Steuerungen bescheinigt.

Blockveranstaltung (BV):

Blockveranstaltungen (oder Blockseminare) sind Lehrveranstaltungen, die an aufeinanderfolgenden Tagen und nicht im wöchentlichen Rhythmus stattfinden. Sie werden innerhalb einer Woche (z. T. auch) in der vorlesungsfreien Zeit abgehalten. Die Blockveranstaltung dient der intensiven Auseinandersetzung mit einem spezifischen Thema und gestaltet sich durch vielfältige Lehr- und Lernformen. Der Leistungsnachweis wird meist auf der Grundlage von Klausuren oder Präsentationen vergeben.

Kolloquium (K):

Das Kolloquium findet im 5. Semester statt und dient der Festigung der wissenschaftlichen Kompetenz der Studierenden und insbesondere der unterstützenden Vorbereitung für die Bachelorarbeit. Im Rahmen eines Kolloquiums werden Theorien, Thesen und Methoden wissenschaftlicher Arbeiten vorgestellt, Diskussionen angeregt, Forschungsfragen und

Forschungsziele im Hinblick auf die eigene Bachelorarbeit ausgearbeitet. Der Leistungsnachweis wird in der Regel auf Grundlage eines ausgeführten Exposés vergeben.

DIE EINZELNEN MODULE

(A) ÜBERSETZUNGSWISSENSCHAFTLICHE UND FACHSPRACHLICHE MODULE AM INSTITUT FÜR ÜBERSETZEN UND DOLMETSCHEN IM FACHWISSENSCHAFTLICHEN SPEKTRUM DER *TRANSLATION STUDIES*

Pflichtmodul 1	Grundlagen der Sprach- und Übersetzungswissenschaft	S. 10
Pflichtmodul 2	Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung	S. 12
Pflichtmodul 3	Fachübersetzen I	S. 14
Pflichtmodul 4	Fachübersetzen II	S. 16
Wahlpflichtmodul 5a	Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (Französisch oder Spanisch)	S. 18
Wahlpflichtmodul 5b	Erweiterung der fachlichen Kompetenz	S. 20
Pflichtmodul 6	Terminologie I	S. 22
Pflichtmodul 7	Terminologie II	S. 24
Pflichtmodul 8	Softwarelokalisierung	S. 26

(B) INGENIEURWISSENSCHAFTLICHE MODULE DER FACHWISSENSCHAFTLICHEN AUSBILDUNG IM BEREICH DER *INFORMATION TECHNOLOGIES* AN DER HOCHSCHULE MANNHEIM

Pflichtmodul 9	Informatik	S. 27
Pflichtmodul 10	Theorie der Informatik und Mathematik	S. 29
Pflichtmodul 11	Grundlagen der Kommunikationstechnik	S. 30
Pflichtmodul 12	Projektmanagement und Softwareengineering	S. 32
Pflichtmodul 13	Internetanwendung und Computernetze	S. 33
Pflichtmodul 14	Elektrotechnik und Gebäudeautomation mit KNX	S. 35
Pflichtmodul 15	Gebäudeautomation mit LON	S. 37
Pflichtmodul 16	Automatisierungstechnik	S. 38

(C) GEMEINSAMES ANGEBOT

Pflichtmodul 17	Übergreifende Kompetenzen	S. 39
Pflichtmodul 18	Kolloquium (Vorbereitungskurs)	S. 41
Prüfungsmodul 19	Bachelor-Arbeit	S. 42
Prüfungsmodul 19	Mündliche Abschlussprüfung	S. 43

Anlage 1	Modularisierung/Modellstudiengang (Quelle: Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelor-Studiengang Translation Studies for Information Technologies vom 12.08.2016)	S. 44
----------	---	-------

MODULBESCHREIBUNGEN

Legende:

HS = Hauptseminar
 LP = Leistungspunkte
 PS = Proseminar
 S = Seminar
 Selbststudium = immer inklusive Prüfungsvorbereitung
 SoSe = Sommersemester
 SWS = Semesterwochenstunden
 Ü = Übung
 VL = Vorlesung
 WiSe = Wintersemester

Die angegebenen Zugangsvoraussetzungen sind in der Regel nicht obligatorisch, sondern haben empfehlenden Charakter.

(a) Studienanteile der fachwissenschaftlich-technischen Übersetzung am Institut für Übersetzen und Dolmetschen

Modul / Modultyp	Modul 1 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Grundlagen der Sprach- und Übersetzungswissenschaft
Modulcode	BA-TSIT-M1
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	1 Vorlesung, eine Übung, ein Proseminar (je 2 SWS), (Die Vorlesung ist Teil der Orientierungsprüfung) VL Einführung in Theorien, Methoden und Praxis der Übersetzungswissenschaft mit Schwerpunkt im Bereich der Übersetzung fachsprachlich-technischer Texte Ü Modern translation theories and their application to translating technical texts PS Einführung in die Modelle der Sprach- und Übersetzungswissenschaft und Anwendung auf technische Übersetzung
Arbeitsaufwand	VL 2 SWS = 30h Kontaktzeit + 60h Selbststudium, Ü 2 SWS = 30h Kontaktzeit + 30h Selbststudium, PS 2 SWS = 30 h Kontaktzeit + 120h Selbststudium
Leistungspunkte	10 LP (3 LP/VL, 2 LP/Ü, 5 LP/PS)
Semesterempfehlung	1.-2. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul vermittelt Grundlagen über Modelle und Methoden der Sprach- und Übersetzungswissenschaft mit besonderem Fokus auf Fachtextsorten und deren Übersetzung. Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle empirische Forschung zu Eigenschaften von Übersetzungen, Sprachkontrast und Textsortenvariation und gewinnen die Kompetenz zu einer zielorientiertem, systematischen

	Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Grundlagen der allgemeinen und speziellen Übersetzungswissenschaft • Einschlägige wissenschaftliche Modelle und Terminologien zur Beschreibung des Phänomens Übersetzung. • Sprach-, kommunikations- und textwissenschaftliche Grundlagen (Morphologie, Lexikologie/Lexikographie, Semantik, Syntax, Pragmatik, Textlinguistik, Soziolinguistik, Texttypologie, vor allem aber fachsprachliche Textsortenlinguistik, übersetzungsbezogene Terminologielehre und Problemgrößen der Fachübersetzung), Übersetzungswissenschaft mit Bezug zur B-Sprache (Englisch), kontrastive Linguistik, vor allem Englisch-Deutsch • übersetzungsprozessurale Ansätze und die Gewinnung von Handlungssicherheit in den Aufgabenbereichen des Übersetzers im Informationszeitalter • In der VL auch: Geschichte der Sprachwissenschaft, und der Übersetzung • In der Ü auch: Einführung in die Methoden der Übersetzungspraxis (CAT-Tools, Lokalisierung, Datenbanken, Korpora und MÜ) • Im PS auch: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, wissenschaftlich fundierte Hilfsmittelkunde, Übernahme einer wissenschaftlichen Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung.
Lernziele	<p>Nach Ende dieser Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über Theorien und Methoden der Sprach-Übersetzungswissenschaft • einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte • Kenntnisse der übersetzungsrelevanten Bereiche der Sprach-, Kommunikations- und Textwissenschaften • fundierte Kenntnisse der sprach- und übersetzungswissenschaftlichen Terminologie und die Fähigkeit, diese sicher anzuwenden. <p>Sie sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersetzungen und übersetzerische Entscheidungen wissenschaftlich fundiert zu beschreiben und zu begründen • selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten und Seminararbeiten zu erstellen • wissenschaftliche Sachverhalte angemessen mündlich zu präsentieren.
Leistungsbewertung	VL: Klausur (unbenotet: bestanden/ nicht bestanden), Ü: Präsentation oder Klausur oder schriftlicher Essay (benotet), PS: Präsentation (unbenotet) u. Hausarbeit (benotet)
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 2 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung
Modulcode	BA-TSIT-M2
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Zwei Übungen, ein Proseminar, je 2 SWS Ü Medientechnische Grundlagen d. Fachübersetzung I, 2 LP Ü Medientechnische Grundlagen d. Fachübersetzung II, 2 LP PS Einführung in die übersetzungsbezogene Textlinguistik: Fachtextsorten der fachsprachlich-technischen Übersetzung, 5 LP
Arbeitsaufwand	2 x Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h Selbststudium, PS 5 LP 30 h Kontaktzeit, 120 h Selbststudium
Leistungspunkte	9 LP
Semesterempfehlung	1.-3. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul vermittelt ein fundiertes methodisches Wissen im Bereich der technischen Fachübersetzung und baut die medientechnische Handhabungskompetenz im Bereich von Fachtexten aus. Die Studierenden machen einen versierten Gebrauch von Recherchertools, elektronischen Hilfsmitteln des Übersetzens, elektronischen Korpora und maschineller Übersetzung. Sie entwickeln Handlungssicherheit mit Blick auf Fachtextsortenkonventionen in Bezug auf unterschiedliche sprachliche Ebenen. Überdies werden anhand fachsprachlich-technischer Texte Kenntnisse der Textlinguistik und Textanalyse vertieft.
Inhalte	Im Fokus der Übungen stehen die medientechnischen Grundlagen der Fachübersetzung (Datenbanken, Terminologieverwaltungssysteme, Translation Memory-Systeme, Textanalyseprogramme, Korpora, maschinelle Übersetzung etc.). Das Proseminar vermittelt sprach- und übersetzungswissenschaftliches sowie textlinguistisches Wissen und behandelt zentrale empirische Ansätze der fachtextbezogenen Textanalysen. Die Studierenden arbeiten in allen Veranstaltungen Gruppen an gemeinsamen medientechnischen bzw. wissenschaftlichen Projekten.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur Nutzung elektronischer Tools, Korpora Referenzwerke und Datenbanken und maschineller Übersetzungssysteme • fundierte Kenntnisse spezieller Hilfsmittel, Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen • Einen Überblick über die technischen und fachspezifischen Prozesse im Translation Workflow • Wissen über intra- und interlinguale Textsortenvariation • Einblick in aktuelle Projekte zur empirischer Erforschung von Funktiolekten

	<p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none">• situationsspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen• medientechnischen Handhabungswissen sicher umzusetzen• das Output von Übersetzungstools zu linguistisch zu evaluieren und zu optimieren (z.B. im Postediting)• einschlägige elektronische Programme effizient in den Translation Workflow einzubinden• Textsortenkonventionen in eigenen Forschungsprojekten intra- und interlingual abzubilden
Leistungsbewertung	Ü: Präsentation oder Klausur oder schriftlicher Essays (benotet), PS: Präsentation (unbenotet) u. Hausarbeit (benotet)
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 3 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Fachübersetzen I
Modulcode	BA-TSIT-M3
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vier Übungen, je 2 SWS Ü Fachübersetzen I: Anleitungstexte E-D Ü Fachübersetzen II: Instruction Manuals D-E Ü Fachübersetzen III: Webpublishing E-D Ü Fachübersetzen IV: Webpublishing D-E
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h Selbststudium
Leistungspunkte	12 LP
Semesterempfehlung	1.-3. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Das Modul baut die Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten in der Sprachrichtung Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch aus. Die Studierenden entwickeln Handlungssicherheit im Bereich von Fachtextsortenkonventionen und Fachterminologie, sie machen einen versierten Gebrauch von elektronischen Hilfsmitteln des Übersetzens und von Recherchertools.
Inhalte	Im Fokus stehen Anleitungstexte (Technische Dokumentation) und Webpublishing, in beiden Bereichen ergeben sich enge fachlich-inhaltliche Verbindungen mit dem ingenieurwissenschaftlichen Studienanteil. Vermittelt werden u.a. spezifische Kenntnisse im Bereich der Fachtextsortenkonventionen, der Terminologieextraktion, der zweisprachigen Aufbereitung von Terminologie, fachsprachlicher Kollokationen sowie ein handlungssicherer Umgang mit dem Spektrum der elektronischen Hilfsmittel zur Erstellung von Dokumentationen und Webseiten.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse spezieller Hilfsmittel und Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen und Webpublishing • die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Recherche und effizienten Verwaltung situations- und themenbezogener Fachtermini • übersetzerische Sicherheit beim Anfertigen von Fachübersetzungen • die Kompetenz, sich selbstständig in ein neues Fachgebiet einzuarbeiten. Sie sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • eine übersetzungsrelevante Textanalyse anspruchsvoller Fachtexte der Grundsprache bzw. des Englischen vorzunehmen • situationspezifische und adäquate Fachübersetzungen im Bereich Technische Dokumentation anzufertigen • strategisches Denken zur Problemlösung anzuwenden • Defekte in Ausgangstexten zu erkennen und zu beheben

	<ul style="list-style-type: none">• Übersetzerische Entscheidungen zu begründen
Leistungsbewertung	Semesterbegleitende oder -abschließende Tests/Klausur(en) in Form von Übersetzungen aus dem Deutschen bzw. Englischen; Bewertungsspektrum: 1,0 – 5
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 4 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Fachübersetzen II
Modulcode	BA-TSIT-M4
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	drei Übungen, je 2 SWS Ü Fachübersetzung V: Elektrotechnik E-D, 3 LP Ü Fachübersetzung VI: IT or electronics D-E, 3 LP Ü Fachübersetzung VII: Fachtexte Informatik E-D, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 bzw. 20h* Kontaktzeit, 60 h bzw. 70 h Selbststudium * Im 6. Semester ist die Vorlesungszeit in Heidelberg verkürzt. Aufgrund dessen sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert.
Leistungspunkte	9 LP
Semesterempfehlung	4., 5. und 6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Modul 3
Dieses Modul vermittelt	Das Modul baut die Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten aus und vertieft Inhalte aus dem ingenieurwissenschaftlichen Studienanteil. Die Studierenden bauen ihre Handlungssicherheit im Bereich von Fachtextsortenkonventionen und Fachterminologie aus. Sie üben und vertiefen die Fertigkeiten, sich aus fachterminologischer Sicht in umfassende Fachgebiete wie Elektrotechnik und Informatik einzuarbeiten und die für eine qualitativ hochwertige Übersetzung notwendigen Sprach- und Sachkenntnisse auszubauen.
Inhalte	Im Fokus stehen Texte aus dem Bereich Informationstechnologie und Elektrotechnik. Vermittelt werden u.a. Kenntnisse im Bereich der Fachtextsortenkonventionen, der Terminologieextraktion, der zweisprachigen Aufbereitung von Terminologien und fachsprachlichen Kollokationen. Grundlegende Sachkenntnisse in den jeweiligen Bereichen werden mit Blick auf qualitativ hochwertige Übersetzungen ausgebaut. Der handlungssichere Umgang mit dem Spektrum der elektronischen Hilfsmittel und online verfügbaren Datenbanken und Glossaren wird gefestigt.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse spezieller Hilfsmittel und Übersetzungsstrategien und -techniken beim Fachübersetzen • die Fähigkeit zur eigenverantwortlichen Recherche und effizienten Verwaltung situations- und themenbezogener Fachtermini • übersetzerische Sicherheit beim Anfertigen komplexer Fachübersetzungen • die Kompetenz, sich Fachgebiete fachterminologisch zu erschließen. Sie sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • eine übersetzungsrelevante Textanalyse hoch fachsprachlicher Texte des Deutschen und Englischen vorzunehmen • situationspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen • strategisches Denken zur Problemlösung anzuwenden

	<ul style="list-style-type: none">• Defekte in Ausgangstexten zu erkennen und zu beheben• Übersetzerische Entscheidungen zu begründen.
Leistungsbewertung	semesterbegleitende oder -abschließende Tests/Klausur(en) in Form von Übersetzungen aus dem Deutschen bzw. Englischen; Bewertungsspektrum: 1,0 – 5
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Wahlpflichtmodul 5

Hier ist eine von beiden Verlaufsvarianten zu wählen. Für die Verlaufsvariante 5a wird zur Vorbereitung eine sprachpraktische Übung im 1. Semester aus dem Bereich der übergreifenden Kompetenzen empfohlen. Die Übersetzungsübung der Verlaufsvariante 5b in der Sprachkombination Englisch-Deutsch soll aus dem Angebot zum Fachübersetzen des BA-Übersetzungswissenschaft gewählt werden.

Modul / Modultyp	Modul 5a / Wahlpflichtmodul
Modulbezeichnung	Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (Französisch oder Spanisch)
Modulcode	BA-TSIT-M5a
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vier Übungen, je 2 SWS Ü: Übersetzungsbezogene Textproduktion I (2LP) Ü: Übersetzungsbezogene Textproduktion II (2LP) Ü: Übersetzen allgemeinsprachlicher Texte vom Spanischen bzw. Französischen ins Deutsche (3LP) Ü: Fachübersetzen vom Spanischen bzw. Französischen ins Deutsche (3LP)
Arbeitsaufwand	2 x Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h Selbststudium, 2 x Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h Selbststudium
Leistungspunkte	10 LP
Semesterempfehlung	2. - 5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch, Spanisch bzw. Französisch
verbindliche Zugangsvoraussetzungen	Sprachvorkenntnisse: Spanisch bzw. Französisch mind. auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
Dieses Modul vermittelt	Schriftliche und mündliche Kompetenz in Spanisch bzw. Französisch Übersetzungswissenschaftliche Kompetenz von Spanisch bzw. Französisch ins Deutsche
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Sprachkontrast in Morphosyntax und Lexik zwischen dem Deutschen und dem Spanischen bzw. Französischen. • Systematisches Training der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit in Spanisch bzw. Französisch • Vermittlung übersetzungsrelevanter sprachlicher und textbezogener Kompetenzen, insbesondere Methoden zu Textverständnis, Textanalyse und Fachtextsorten. • Recherche von sprachlichen und enzyklopädischen Informationen und Anleitung zum Umgang mit geeigneten Hilfsmitteln. • Einführung in die Praxis des professionellen Übersetzens unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen und des Spanischen bzw. Französischen. • Abgrenzung allgemeiner und fachtextsortenspezifischer Merkmale zur Schulung und Automatisierung der übersetzerischen Kompetenz bei Fachtexten

Lernziele	<p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachpraktische Fertigkeiten, die sie befähigen, Texte in Spanisch bzw. Französisch zu rezipieren und analysieren • Sicherheit in der Unterscheidung Mündlichkeit/Schriftlichkeit • Selbstständigkeit in der Produktion und Präsentation spezifischer Fachtexte in Spanisch bzw. Französisch • übersetzerische Sicherheit beim Anfertigen von allgemeinsprachlichen Übersetzungen und Fachübersetzungen <p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachsprachlicher Texte schriftlich und mündlich zu präsentieren • eine übersetzungsrelevante Textanalyse von Fachtexten des Deutschen und des Spanischen bzw. Französischen vorzunehmen • situationsspezifische und adäquate allgemeinsprachliche Übersetzungen und Fachübersetzungen vom Spanischen bzw. Französischen ins Deutsche • strategisches Denken zur Problemlösung anzuwenden • Übersetzerische Entscheidungen zu begründen
Leistungsbewertung	<p>Mündliche oder schriftliche Präsentation (benotet, Bewertungsspektrum: 1,0 – 5), semesterbegleitende oder -abschließende Tests/Klausur(en) in Form von Übersetzungen aus dem Deutschen, Spanischen bzw. Französischen; Bewertungsspektrum: 1,0 – 5</p>
Endnote des Moduls	<p>Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).</p>

Modul / Modultyp	Modul 5b / Wahlpflichtmodul
Modulbezeichnung	Erweiterung der fachlichen Kompetenz
Modulcode	BA-TSIT-M5b
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	<p>Zur Wahl stehen folgende Ergänzungsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturwissenschaft und Technik • Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften • Lebenswissenschaften und Medizin <p>Die entsprechenden Fachübersetzungsübungen Englisch-Deutsch, 2 SWS</p>
Arbeitsaufwand	Die Inhalte und Anforderungen richten sich im Einzelnen nach den Vorgaben der jeweiligen Fächer. Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h Selbststudium
Leistungspunkte	Insgesamt 10 LP
Semesterempfehlung	Empfohlen ab dem 2. Semester Ü: 5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	Ergänzungsbereich: Grundlegende und vertiefenden Fachkenntnisse im/in den jeweils gewählten Fachbereich/-en. Übersetzungsübung: Grundlagen der Fachübersetzung vom Englischen ins Deutsche
Inhalte	Das Modul vertieft Inhalte aus dem/den jeweiligen Ergänzungsbereich/-en und baut die Übersetzungskompetenz im Bereich von Fachtexten weiter aus.
Lernziele	<p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse über Begrifflichkeiten und deren Zusammenhänge sowie Terminologie im Fachbereich Naturwissenschaft und Technik / Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften / Lebenswissenschaften und Medizin • die Kompetenz, sich selbstständig in ein neues Fachgebiet einzuarbeiten. • übersetzerische Grundsicherheit beim Anfertigen von Fachübersetzungen im Bereich Wirtschaft oder Jura oder Medizin <p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe aus dem jeweils gewählten Fachbereich einzuordnen und zu verwenden • situationsspezifische und adäquate Fachübersetzungen anzufertigen • Übersetzerische Entscheidungen zu begründen
Leistungsbewertung	Ergänzungsfach: Nach den Vorgaben der einzelnen Fächer Übersetzungsübung: semesterbegleitende oder -abschließende Tests/Klausur(en) in Form von Übersetzungen aus dem Deutschen bzw. Englischen; Bewertungsspektrum: 1,0 – 5

Endnote des Moduls

Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 6 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Terminologie I
Modulcode	BA-TSIT-M6
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Drei Übungen, je 2 SWS Ü Grundlagen der mehrsprachigen übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit, 2 LP Ü Terminologie von Datenbanken, Terminologieverwaltungssystemen und Translation Memory-Systemen, 2 LP Ü Angewandte Terminologiearbeit I, 3 LP
Arbeitsaufwand	Je Ü 2 LP 30 h Kontaktzeit, 30 h Selbststudium
Leistungspunkte	7 LP
Semesterempfehlung	2.-4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	keine
Dieses Modul vermittelt	Dieses Modul vertieft die theoretischen und praktischen terminologiebezogenen und medientechnischen Kenntnisse. Neben der Erstellung, Verwaltung und dem Im- und Export von terminologischen Sammlungen im Bereich der EDV werden grundlegende Unterschiede und Besonderheiten von Online-Terminologiedatenbanken im Vergleich zu lokal installierten Client-Anwendungen im Einzel- und Mehrplatzbetrieb gezeigt. Unter Zuhilfenahme des relationalen Datenbankmodells und verschiedener terminologischer Eintragsstrukturen erhalten die Studierenden einen Einblick in die Systemarchitektur der unterschiedlichen Terminologieverwaltungssysteme mit Blick auf eine eigenständige, wissenschaftlich geleitete Evaluation anhand unterschiedlicher Kriterien; gleichzeitig werden die Studierenden in die Lage versetzt, eigene Lösungen mit Hilfe universeller Datenbanksysteme zu entwerfen. Die Studierenden arbeiten sich in einer wissenschaftlichen Übung exemplarisch in die zweisprachige Terminologie eines oder mehrerer Fachgebiete ein.
Inhalte	Im Fokus des Moduls stehen die Grundlagen der Terminologielehre und der praktischen Terminologiearbeit sowie deren Begrifflichkeiten. Behandelt werden u.a. die Terminologieerfassung und -recherche, unterschiedliche Terminologieverwaltungssysteme und terminologische Hilfsmittel, das relationale Datenbankmodell, die (halb-) automatische Termextraktion sowie korpuslinguistische Grundlagen, Konkordanz-Programme und Online-Korpora. Im Kontext des jeweiligen Fachgebiets werden Termini datenbankgestützt und übersetzungsbezogen aufbereitet.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • fundierte medientechnische, terminologiewissenschaftliche und übersetzungswissenschaftliche Kompetenz • Kenntnisse zur Wissens- u. Terminologieerschließung und zur

	<p>praktischen Terminologiarbeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Kenntnisse zur Nutzung elektronischer Tools, Referenzwerke und Datenbanken <p>Sie sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einschlägige Programme sicher zu nutzen• Terminologien zweisprachig zu erschließen und aufzubereiten• Fachübersetzungen terminologisch sicher zu erstellen
Leistungsbewertung	<p>Je Übersetzung oder mündliche Präsentation oder Klausur, semesterbegleitend oder -abschließend; Bewertungsspektrum: 1,0 – 5</p>
Endnote des Moduls	<p>Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).</p>

Modul / Modultyp	Modul 7 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Terminologie II
Modulcode	BA-TSIT-M7
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	eine Übung und ein Hauptseminar, je 2 SWS HS Projektbezogene Terminologearbeit, 5 LP Ü Ang. Terminologearbeit II, 3 LP
Arbeitsaufwand	Ü 3 LP 30 h Kontaktzeit, 60 h Selbststudium HS 5 LP 20 h Kontaktzeit*, 130 h Selbststudium * Im 6. Semester ist die Vorlesungszeit in Heidelberg verkürzt. Aufgrund dessen sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert
Leistungspunkte	8 LP
Semesterempfehlung	5.-6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Terminologie I
Dieses Modul vermittelt	Die wissenschaftlichen Übungen vertiefen die Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich übersetzungsbezogener zweisprachiger Terminologearbeit. Das Hauptseminar vermittelt u.a. den professionellen, übersetzungswissenschaftlichen Umgang mit Print- und elektronischen Wörterbüchern theoriegeleitet, systematisch und praxisbezogen. Die Übung vermittelt den angehenden FachübersetzerInnen Handlungssicherheit bei der Erarbeitung von übersetzungsspezifischen Terminologiebeständen.
Inhalte	Anhand ausgewählter Fachtexte zu einem technischen Bereich werden Terminologien übersetzungsbezogen erarbeitet. Im Hauptseminar werden sowohl Parameter der Evaluation von Wörterbüchern als auch Entwürfe für ein idealtypisches, textproduktionsbezogenes Wörterbuch für Übersetzer behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Terminografie und Terminologieverwaltung. Die Studierenden erarbeiten exemplarisch eine zweisprachige Kernterminologie eines bestimmten Fachbereichs und präsentieren ihr Projekt mediengestützt.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen im Bereich Lexikografie und Terminologie • Kenntnisse bei der Erstellung zweisprachiger Terminologien und der Nutzung von Terminologieverwaltungsprogrammen • Vertiefte Kenntnisse in einem technischen oder kulturwissenschaftlichen Gegenstandsbereich, der terminologisch erschlossen wird Sie sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete zweisprachige Terminologiebestände zu erarbeiten und datenbankgestützt aufzubereiten
Leistungsbewertung	Ü: Übersetzung oder mündliche oder schriftliche Präsentation (benotet) HS: mündliche Präsentation (unbenotet) und Hausarbeit (benotet)

Endnote des Moduls

Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 8 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Softwarelokalisierung
Modulcode	BA-TSIT-M8
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	drei Übungen Ü Grundlagen der Softwarelokalisierung, 2 LP, 2 SWS Ü Softwarelokalisierung E-D, 3 LP, 2 SWS Ü Softwarelokalisierung mit Firmenexkursionen, 3 LP, 4 SWS
Arbeitsaufwand	Ü 2 LP 30h Kontaktzeit, 30h Selbststudium Ü 3 LP 40h Kontaktzeit*, 80h Selbststudium * Im 6. Semester ist die Vorlesungszeit in Heidelberg verkürzt. Auf Grund dessen sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert
Leistungspunkte	8 LP
Semesterempfehlung	4.-6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 bis 4.
Dieses Modul vermittelt	Die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs finden ein mögliches Spektrum beruflicher Tätigkeiten im Bereich der Softwarelokalisierung. Das Modul vertieft daher die entsprechenden Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Studierenden sollen im Rahmen einer Firmenexkursion auch Einblicke in die Berufspraxis gewinnen.
Inhalte	Anhand einschlägiger Texte und Dateien werden vertiefte Kenntnisse zu Lokalisierungstools vermittelt und deren Handhabung geübt. Hierbei werden beide Sprachrichtungen, Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch, berücksichtigt. Die Studierenden sollen ebenso die Berufspraxis in Softwarefirmen und Übersetzungsdienstleistern der Region kennenlernen.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Softwarelokalisierung • Handhabungskompetenz zu Lokalisierungstools • Einblicke in die Praxis der Lokalisierung • Firmenkontakte zu lokalen Unternehmen und Einblicke in die Übersetzungspraxis Sie sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Webseiten zu analysieren und terminologisch und kulturell angemessen zu lokalisieren • Sich in der Berufspraxis zu orientieren und weiterführende Kontakte zu knüpfen
Leistungsbewertung	Ü, 2 LP: mündliche Präsentation (benotet) Ü, 3 LP: mündliche Präsentation oder Übersetzung (benotet)
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

(b) Studienanteile der fachwissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule Mannheim

Modul / Modultyp	Modul 9 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Informatik
Modulcode	BA-TSIT-M9
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen mit integrierten Übungen Informatik 1 (6 SWS) Informatik 2 (6 SWS)
Arbeitsaufwand	Informatik 1: 90h Kontaktzeit + 150h Selbststudium Informatik 2: 90h Kontaktzeit + 150h Selbststudium
Leistungspunkte	16 LP Informatik 1: 8 LP Informatik 2: 8 LP
Semesterempfehlung	1.-2. Semester
Angebotsfrequenz	Informatik 1: WiSe Informatik 2: SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Informatik 1: keine Informatik 2: Informatik 1
Dieses Modul vermittelt	Informatik 1: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und grundlegende Begriffen der Informatik, sowie Grundkenntnisse der Programmierung (anhand der Programmiersprache Java). Informatik 2: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Grundlagen und grundlegende Begriffen der Informatik, sowie erweiterte Kenntnisse der Programmierung (anhand der Programmiersprache Java).
Inhalte	Informatik 1: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Grundbegriffe • Information und Informatik • Felder der Informatik • Rechnerarchitektur und Betriebssystem, Historie • Programmierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Programmiersprachen, Programmentwurf • Programmierung mit Java <ul style="list-style-type: none"> ○ Datentypen und Operationen ○ Schleifen und Verzweigungen ○ Zeichenketten und Felder ○ Unterprogramme Informatik 2: <ul style="list-style-type: none"> • Algorithmen (Strukturelemente, Entwurf von Algorithmen) • Algorithmus und Programm • Formale Definition und Eigenschaften • Entwurfsmethoden für Software • Datenstrukturen • ADT, Felder, Listen, Warteschlangen, Graphen, Bäume • Einführung in die objektorientierte Programmierung

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Klassen, Methoden, Konstruktoren ○ Attribute, Internationalisierung mit Java
Lernziele	<p>Informatik 1: Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der Studierende in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Java-Programme zu entwickeln. • Grundbegriffe des Informatik und Programmierung einzuordnen. • Einen Softwareentwurf für kleinere Programme durchzuführen. <p>Informatik 2: Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der Studierende in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Softwareentwurf für kleine und mittlere Programme durchzuführen. • Komplexere Java-Programme zu entwickeln. • Grundbegriffe der objektorientierten Programmierung einzuordnen
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur (unbenotet). Bestehen der Klausur.
Leistungsbewertung	Je VL: Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 10 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Theorie der Informatik und Mathematik
Modulcode	BA-TSIT-M10
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Theorie der Informatik und Mathematik (4 SWS)
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h Selbststudium
Leistungspunkte	6 LP
Semesterempfehlung	1. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	grundlegenden Kenntnisse aus der Mathematik und Aspekte der Theoretischen Informatik
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Informatik als Wissenschaft • Mathematische Grundlagen (Mengenalgebra) • Aussagenlogik u. mathematische Beweisführung • Algorithmen • Berechenbarkeit • Zahlensysteme u. Computerarithmetik • Formale Sprachen • Graphen
Lernziele	<p>Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der/die Studierende in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • einige Grundbegriffe der Mathematik und der theoretischen Informatik einzuordnen und zu verwenden, • die Notwendigkeit Formaler Beschreibungsverfahren einzusehen, • Algorithmen zu verstehen und zu klassifizieren.
Leistungsbewertung	Klausur
Endnote des Moduls	Note der Klausur

Modul / Modultyp	Modul 11 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Grundlagen der Kommunikationstechnik
Modulcode	BA-TSIT-M11
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Grundlagen der Kommunikationstechnik (4 SWS)
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 90h Selbststudium
Leistungspunkte	5 LP
Semesterempfehlung	2. Semester
Angebotsfrequenz	SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	grundlegende Kenntnisse in digitaler Datenübertragung, in industrieller Kommunikationstechnik und in der Technik und Anwendung von Feldbussystemen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte der Kommunikationstechnik ○ Beispiele von Diensten, Netzen und Medien • Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ○ Modell eines Kommunikationssystems, Topologie von Netzen, ○ Protokollhierarchien, Normungsgremien und ISO/OSI Modell • Übertragungsmedien <ul style="list-style-type: none"> ○ Metallische Leiter, Lichtwellenleiter, Funkübertragung • Bitübertragungsschicht (Physical Layer) <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachrichtenübertragung im Basisband ○ Grundbegriffe (Baudrate, Bitrate) ○ Signale, Synchronisation, Leitungscodierung, Block-Codes ○ Leistungsmerkmale eines Übertragungskanals ○ Nachrichtenübertragung über modulierte Träger ○ Dezibel-Rechnung ○ Beispiele für Schnittstellen: 4-20mA, HART, RS232, RS485 • Sicherungsschicht (Data Link Layer) <ul style="list-style-type: none"> ○ Bitstopfen und Rahmenbegrenzung ○ Fehlererkennung und -korrektur (Parität, CRC) ○ Flusskontrolle (Handshake, Stop and Wait, Sliding Window) ○ Protokoll- und Schnittstellenbeispiele: HDLC, USB ○ Medienzugangskontrolle (Aloha, CSMA/CD, CSMA/CA) • Feldbussysteme <ul style="list-style-type: none"> ○ Automatisierungsebenen ○ Einsatzgebiete und Anforderungen für Feldbusse ○ Feldbusstandards, Auswahlkriterien für Feldbussysteme (Umgebungsbedingungen, EMV, Wirtschaftlichkeit) ○ Anwendungen in der Prozessautomatisierung,

	Fertigungsautomatisierung und Fahrzeugtechnik Beispiele für Feldbusse: Profibus, CAN
Lernziele	<p>Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der Studierende in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Prinzipien der digitalen Datenübertragung zu verstehen, • Eigenschaften und Einsatzbereiche verschiedener Übertragungsmedien zu überblicken, • Medien, Schnittstellen und Protokolle aufgabenbezogen auszuwählen und einzusetzen, • die Vor- und Nachteile von Bussystemen in automatisierungstechnischen Anwendungen zu beurteilen.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur (unbenotet). Bestehen der Klausur
Leistungsbewertung	Je VL: Klausur
Endnote des Moduls	Entspricht der Note der Klausur

Modul / Modultyp	Modul 12 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Projektmanagement und Softwareengineering
Modulcode	BA-TSIT-M12
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Projektmanagement und Softwareengineering (6 SWS)
Arbeitsaufwand	90h Kontaktzeit + 180h Selbststudium
Leistungspunkte	9 LP
Semesterempfehlung	3. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Modul 9
Dieses Modul vermittelt	Grundlegende Kenntnisse und Methoden zur systematischen Planung, Durchführung und Management von IT-Projekten unter besonderer Berücksichtigung von Methoden des Software Engineerings. Durch die Abwicklung kleiner Projekte werden parallel dazu wichtige Schlüsselqualifikationen vertieft (Präsentation, Teamarbeit, zielgruppenbezogene Dokumentation, ...)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement: Begriffe, Projektstart, Projektplanung (Aufgaben, Zeit, Ressourcen), Projektdurchführung, Risikomanagement, Projektkontrolle, Projektabschluss • Software Engineering: Bedarf an ingenieurmäßigem Vorgehen bei Softwareprojekten, Softwarelebenszyklus, • Vorgehensmodelle, Anforderungen (Requirements Engineering), Softwaredesign, Softwarearchitektur, Testen von Software, Wartung • Datenbanken: Einführung, Modellierung (ER-Modellierung), Relationales Modell <p>Die erlernten Kenntnisse und Methoden werden in gruppenbezogenen Projekten angewendet und im Team vertieft.</p>
Lernziele	Die Studierenden werden in die Lage versetzt: <ul style="list-style-type: none"> • einfache IT-Projekte zu planen und zu managen • den Bedarf an Methoden im Software Engineering zu verstehen und ausgewählte Methoden, insbesondere aus dem Requirements Engineering, anzuwenden. • einfache Ausschnitte aus der Realwelt in ein geeignetes Datenbankmodell zu überführen
Leistungsbewertung	Programm mit Dokumentation und mündliche Präsentation
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 13 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Internetanwendungen und Computernetze
Modulcode	BA-TSIT-M13
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen mit integrierten Übungen Internetanwendungen (4 SWS) Computernetze (4 SWS)
Arbeitsaufwand	Internetanwendungen: 60h Kontaktzeit + 120h Selbststudium Computernetze: 60h Kontaktzeit + 120h Selbststudium
Leistungspunkte	12 LP Internetanwendungen: 6 LP Computernetze: 6 LP
Semesterempfehlung	3.-4. Semester
Angebotsfrequenz	Internetanwendungen: WiSe Computernetze: SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Internetanwendungen: Modul 9 Computernetze: Modul 11
Dieses Modul vermittelt	Internetanwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Methoden des Internets als Informations- und Kommunikationsmedium Computernetze: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Aufbau, Struktur, Leistungsmerkmalen und Konfiguration von lokalen Netzen und Weitverkehrsnetzen
Inhalte	Internetanwendungen: <ul style="list-style-type: none"> • HTTP-Protokoll und Identifikatoren • Medientypen: Bildformate, Vektorgrafik , Audio, Video • Dokumentenformat HTML • Cascading Stylesheets • Web-Design und Web-Ergonomie • Dynamische Dokumente mit Java Script • Serverseitige Programmierung mit PHP • App-Programmierung • Weiterentwicklung der Web Standards (XML, XHTML) • Datenbankzugriff mit MySQL und PHP • Management von Webservern • Content Management Systeme Computernetze: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Computernetze • Netztechnologien: Ethernet, Token Ring, Token Bus • Netzkomponenten: Transceiver, Repeater, Hub, Bridge, Switch, Router • Internet-Protokolle <ul style="list-style-type: none"> ○ IP (Klassen, Subnetze, Netzmasken), ARP, PPP, ○ TCP und UDP, SMTP, HTTP, FTP, Telnet, SSH ○ Verzeichnisdienst DNS, Wegewahl (Routing) • Netzkopplung: Switch-Technologien, Virtuelle LANs • Netzwerk-Betriebssysteme und verteilte Filesysteme • WAN-Technologien: XDSL, Powerline, Breitbandkabel, GSM und UMTS, Satellitennetze, Wireless LAN

	<ul style="list-style-type: none"> • IP (Klassen, Subnetze, Netzmasken), ARP, PPP, TCP und UDP, SMTP, HTTP, FTP, Telnet, SSH • Verzeichnisdienst DNS, Wegewahl (Routing) • Netzkopplung: Switch-Technologien, Virtuelle LANs • Netzwerk-Betriebssysteme und verteilte Filesysteme • WAN-Technologien: XDSL, Powerline, Breitbandkabel • GSM und UMTS, Satellitennetze, Wireless LAN
Lernziele	<p>Internetanwendungen: Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der Studierende in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigen Web-Techniken zu kennen, zu beurteilen und kleinere Programmieraufgaben zu lösen, • statische und dynamische Websites mittlerer Komplexität softwaretechnisch zu entwickeln, • Websites ergonomisch zu gestalten, • Webserver einzurichten und zu betreuen. <p>Computernetze: Nach der Teilnahme an diesem Modul ist der Studierende in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Prinzipien von lokalen Netzen und den Internetprotokollen zu verstehen, • Netze mit ihren Komponenten zu planen, einzurichten und zu konfigurieren, • dabei Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen, • Weitverkehrsnetze mit deren unterschiedlichen Technologien und Leistungsmerkmalen bewerten und aufgabenbezogen auswählen zu können.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur (unbenotet). Bestehen der Klausur.
Leistungsbewertung	Je VL: Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 14 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Elektrotechnik und Gebäudeautomation mit KNX
Modulcode	BA-TSIT-M14
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	2 Vorlesungen mit integrierten Übungen Grundlagen der Elektrotechnik (2 SWS) Gebäudeautomation mit KNX (4 SWS)
Arbeitsaufwand	Grundlagen der Elektrotechnik: 30h Kontaktzeit + 90h Selbststudium Gebäudeautomation mit KNX: 60h Kontaktzeit + 90h Selbststudium
Leistungspunkte	9 LP Grundlagen der Elektrotechnik: 4 LP Gebäudeautomation mit KNX: 5 LP
Semesterempfehlung	4. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Modul 11
Dieses Modul vermittelt	<p>Grundlagen der Elektrotechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Elektrotechnik • Grundlagenkenntnisse elektrischer Schaltungen und Geräte <p>Gebäudeautomation mit KNX, weiterführende Kenntnisse in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudeautomation, • Industrieller Kommunikationstechnik in Gebäuden, • der Technik und Anwendung des EIB/KNX, • der Projektierung, Programmierung und Inbetriebnahme von EIB/KNX
Inhalte	<p>Grundlagen der Elektrotechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe (Spannung, Strom, Leistung) • Elektrische und magnetische Felder • Bauelemente der Elektrotechnik • Schaltungstechnik • Elektrotechnische Geräte und deren Wirkungsweise <p>Gebäudeautomation mit KNX</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffswelt der Gebäudeautomation und der Industriellen Kommunikationstechnik ○ Typische Problemstellungen bei der Übertragung von Daten in automatisierten Gebäuden • Elektro- und Installationstechnik <ul style="list-style-type: none"> ○ Gebäudeautomation ○ Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit in Gebäuden ○ Industrielle Kommunikationstechnik in Gebäuden – ○ Gebäudebussysteme ○ Automatisierungsebenen in Gebäuden nach CENELEC ○ Anforderungen an Bussysteme in Gebäuden ○ Bussysteme für die Gebäudeautomation • Der Europäische Installationsbus EIB/KNX <ul style="list-style-type: none"> ○ ETS3 (Engineering-Tool-Software Version 3) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektierung von EIB-Anlagen

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Programmierung von EIB-Geräten ▪ Inbetriebnahme von EIB-Anlagen ▪ Test von EIB-Anlagen ○ Messungen in EIB-Anlagen mit dem EIB-Doktor <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Messtechnik ▪ Busanalyse mit dem EIB-Doktor ▪ Durchführung von Messungen in EIB-Anlagen
Lernziele	<p>Grundlagen der Elektrotechnik Nach Ende dieser Lehrveranstaltung haben die Studierenden Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktions- und Wirkungsweise elektrotechnischer Komponenten und Geräte <p>Gebäudeautomation mit KNX Nach Ende dieser Lehrveranstaltung haben die Studierenden Kenntnisse über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Elektro- und Installationstechnik • die Anforderungen an Kommunikationssysteme in der Gebäudeautomation, • den Einsatz von EIB in Gebäuden, • die theoretischen Grundlagen des EIB, • die Handhabung der ETS3 (Engineering-Tool-Software Version 3), • die Projektierung, Programmierung und Inbetriebnahme von EIB-Geräten, • Messungen in EIB-Anlagen.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur (unbenotet). Bestehen der Klausur
Leistungsbewertung	Je VL: Klausur
Endnote des Moduls	Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote mit einer Gewichtung entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt (siehe § 13 Abs. 2 der Prüfungsordnung).

Modul / Modultyp	Modul 15 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Gebäudeautomation mit LON
Modulcode	BA-TSIT-M15
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung* mit integrierter Übung Kommunikationstechnik 3 – Gebäudeautomation 2 (6 SWS)
Arbeitsaufwand	90h Kontaktzeit + 150h Selbststudium
Leistungspunkte	8 LP
Semesterempfehlung	5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Modul 14
Dieses Modul vermittelt	grundsätzliche theoretische und praktische Grundlagen zu gebäudetechnischen Anlagenteilen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Gebäudetechnik • Gebäudeautomation als Basis für ein effizientes Energiemanagement • Systemstrukturen in der Gebäudeleittechnik • Bussysteme • Einzelraumregelung • Local Operating Network – LON
Lernziele	<p>Nach der Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den strukturellen Aufbau von Gebäudeautomations-Systemen zu kennen, • das Zusammenspiel der gebäudetechnischen Gewerke von der Mittelspannungseinspeisung bis zur Klimaanlage zu verstehen • Energieeinsparmaßnahmen beurteilen zu können, • Bussysteme der Gebäudeautomation zu verstehen, • Einzelraumregelungsfunktionen zu benennen, • LON-Bussysteme prinzipiell zu planen und zu programmieren.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur. Bestehen der Klausur
Leistungsbewertung	Je VL: Klausur
Endnote des Moduls	Note der Klausur

* Die zu erwerbenden Kompetenzen können alternativ im Selbststudium erworben werden.

Modul / Modultyp	Modul 16 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Automatisierungstechnik
Modulcode	BA-TSIT-M16
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit integrierter Übung Automatisierungstechnik (4 SWS)
Arbeitsaufwand	60h Kontaktzeit + 120h Selbststudium
Leistungspunkte	6 LP
Semesterempfehlung	6. Semester
Angebotsfrequenz	SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Modul 14
Dieses Modul vermittelt	einen Überblick über die wichtigsten Komponenten der Automatisierungstechnik und ihrer prinzipiellen Funktionsweise
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Messtechnik <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben der Messtechnik ○ Physikalische und elektrotechnische Grundlagen der Messtechnik ○ Eigenschaften von Messeinrichtungen ○ Messfehler • Sensoren <ul style="list-style-type: none"> ○ Physikalische und elektrotechnische Grundlagen der Sensorik ○ Anforderungen an Sensoren ○ Messprinzipien für Längen, Winkel, Positionen ○ Messprinzipien für Temperatur ○ Weg- und Winkelmessung an NC-Maschinen • Grundbegriffe Steuerungstechnik und SPS <ul style="list-style-type: none"> ○ Steuerungsarten ○ Grundlagen der Steuerungsprogrammierung ○ Aufbau von SPS • NC-Technologie <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufbau von NC-Werkzeugmaschinen ○ Programmierung von NC-Maschinen
Lernziele	<p>Nach Ende dieser Lehrveranstaltung können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messungen systematisch planen und die Ergebnisse richtig interpretieren; Fehlerrechnungen durchführen, • Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Sensoren der Automatisierungstechnik überblicken, • Funktionsweise und Einsatz speicherprogrammierbarer Steuerungen (SPS) verstehen, • Funktionsweise und Einsatz von NC-Steuerungen verstehen.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	Labortestat vor der Klausur (unbenotet). Bestehen der Klausur
Leistungsbewertung	Klausur

Endnote des Moduls	Note der Klausur
--------------------	------------------

(c) gemeinsames Angebot

Modul / Modultyp	Modul 17 / Wahlpflichtmodul
Modulbezeichnung	Übergreifende Kompetenzen
Modulcode	BA-TSIT-M17
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Die Inhalte und Anforderungen richten sich im Einzelnen nach den Vorgaben der jeweiligen Fächer bzw. Lehrangebote.
Arbeitsaufwand	Die Inhalte und Anforderungen richten sich im Einzelnen nach den Vorgaben der jeweiligen Fächer bzw. Lehrangebote.
Leistungspunkte	20 LP
Semesterempfehlung	1. bis 5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch/ Französisch/ Spanisch, ggf. weitere
Zugangsvoraussetzungen	Keine
Dieses Modul vermittelt	<p>Wissen und Fähigkeiten auf den Feldern der Vermittlungskompetenz (u. a. Rhetorik, Präsentation, Moderation, Fachdidaktik, Sprecherziehung) und der interkulturellen und interdisziplinären Studien sowie Kenntnisse von Fremdsprachen und Berufspraxis. Es wird unterschieden zwischen den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselkompetenzen (persönlichkeitsbezogene und berufsbezogene; dazu gehören Selbstbestimmungs-, Handlungs-, Lern- und soziale Kompetenzen) und • Zusatzqualifikationen (allgemeine und berufsbezogene; dazu gehören z.B. Informationstechnologien, Medien, besondere berufsbezogene Sprachkompetenzen, Studium Generale, etc.).
Inhalte	<p>Die Veranstaltung Ethik, Recht und Datenschutz aus dem Angebot der Hochschule Mannheim ist verpflichtend zu belegen und wird mit 6 LP bewertet.</p> <p>Bei Wahl des Wahlpflichtmoduls 5a wird zur Vorbereitung im ersten Semester die Belegung eines Sprachkurses Französisch oder Spanisch am Sprachenzentrum empfohlen.</p> <p>Bei Wahl des Wahlpflichtmoduls 5b werden empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltung an der Universität Heidelberg zur Vorbereitung auf das Ergänzungsfach/die Ergänzungsfächer (Medizin, Wirtschaft oder Jura) • Veranstaltung an der Hochschule Mannheim aus den Bereichen der Informatik, Unternehmens- und Wirtschaftsinformatik und Medizinischer Informatik (z.B. Software Ergonomie und Usability, Datenbanken, Grundlagen in der Wissensverarbeitung, Betriebliche Anwendungssysteme) <p>Eine der beiden folgenden Veranstaltungen muss gewählt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsbezogenes Praktikum oder Firmenhospitalität (empfohlen

	<p>nach dem 4. Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslandssemester <p>Weiterhin werden folgende Veranstaltungen zu folgenden Inhalten empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungsseminar (HD)/ Ingenieur wird Unternehmer (MA) • Kurse/ Seminare an der Computerlinguistik (z.B. zu maschineller Übersetzung) • Durch das Fach überprüfte Projektarbeit in Eigeninitiative der Studierenden (z.B. Durchführung eines Übersetzungsprojektes, Nachbearbeitung einer Firmenexkursion) <p>Weitere Details zu den Inhalten in Anlage 2 der Prüfungsordnung.</p>
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche und methodische Diversifizierung wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Arbeitens. • Vertiefung der interkulturellen Kompetenz • Aneignung sprachpraktischer Kompetenz in einer weiteren Sprache • Kompetenz zur Selbstverwaltung sowie zum Projektmanagement • Ausweitung von Soft Skills (z.B. Arbeiten im Team, Abteilungsleitung) • Aneignung ethischer und rechtlicher Grundlagen der Unternehmensführung
Leistungsbewertung	Nach den Vorgaben der einzelnen Fächer
Endnote des Moduls	Unbenotet

Modul / Modultyp	Modul 18 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Kolloquium (Vorbereitungskurs)
Modulcode	BA-TSIT-M18
Veranstaltungsformen und Titel der Lehrveranstaltungen	Kolloquium Kolloquium (Vorbereitungskurs) (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30h Kontaktzeit + 30h Selbststudium
Leistungspunkte	2 LP
Semesterempfehlung	5. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe
Lehrsprache/n	Deutsch/Englisch
Zugangsvoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module 1 bis 5 und 9 bis 14
Dieses Modul vermittelt	Vorbereitung auf die BA-Arbeit
Inhalte	Vorbereitung auf die BA-Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung einer komplexen Forschungsfrage einschließlich Forschungsziel • Anfertigung eines Abstracts • Komplexe Recherchen zum und kritische Aufarbeitung des State of the Art • Entwicklung einer eigenen Methodologie zur Synthese von Theorie und Analyse bzw. Anwendung • Mündlicher Work-in-Progress Report
Lernziele	Vertiefung der methodischen Kompetenz wissenschaftlichen Arbeitens: <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zur Formulierung von komplexeren Forschungsfragen und Forschungszielen • Kompetenz zur Anfertigung von Abstracts • Ausweitung der Recherchekompetenz und der Kompetenz kritischer Skizzierung des State of the Art • Kompetenz zur Gliederung und systematischen Arbeitsplanung bei komplexeren wissenschaftlichen Arbeiten • Kompetenz zur Kohärenzbildung von Theorie und Analyse bzw. Anwendung • Bewusste Planung der wissenschaftlichen Selbstverwaltung • Kompetenz zur Präsentation von Arbeitsschritten • Kompetenz zur Identifizierung von Problemen, zur Ausarbeitung von Lösungsstrategien und zur kritischen Selbstevaluation
Leistungsbewertung	Präsentation (benotet)
Endnote des Moduls	Bewertung der Präsentation

Modul / Modultyp	Modul 19 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	BA-Arbeit
Modulcode	BA-TSIT-M19
Arbeitsaufwand	360h Selbststudium, Bearbeitungszeit: 9 Wochen gemäß § 17 (5) der Prüfungsordnung
Leistungspunkte	12 LP
Semesterempfehlung	5. und 6. Semester
Angebotsfrequenz	WiSe und SoSe
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 14 Abs. 3 der PO
Dieses Modul vermittelt	Fähigkeit zur schriftlichen Darstellung wissenschaftlicher Forschung
Inhalte	Erstellen der BA-Arbeit, einschließlich Abstract, Gliederung, Aufarbeitung und kritischen Darstellung vom State of the Art, Anwendung einer eigenen, zielgerichteten Methodologie, Darstellung der Kohärenz von Theorie und Analyse bzw. Anwendung, Dokumentation von Forschungsergebnissen bzw. selbst erarbeiteten Anwendungen, Zusammenfassung und Ausblick.
Lernziele	Abschließende Kompetenz zu wissenschaftlichem Arbeiten: Kompetenz zur systematischen Bearbeitung und schriftlichen Darstellung einer komplexeren Forschungsfrage einschließlich der oben genannten Inhalte.
Leistungsbewertung	BA-Arbeit Prüfer: zwei Prüfer, von denen einer gemäß § 18 (3) der Prüfungsordnung Hochschullehrer sein muss
Endnote des Moduls	Bewertung der BA-Arbeit gemäß § 18 der Prüfungsordnung

Modul / Modultyp	Modul 20 / Pflichtmodul
Modulbezeichnung	Mündliche Abschlussprüfung
Modulcode	BA-TSIT-M20
Arbeitsaufwand	30h Selbststudium, Prüfungsdauer: ca. 45 min (gemäß § 16 (3) der Prüfungsordnung)
Leistungspunkte	2 LP
Semester	6. Semester
Angebotsfrequenz	Nach Absprache mit dem Prüfling
Zugangsvoraussetzungen	gemäß § 14 (4) der Prüfungsordnung
Dieses Modul vermittelt	Vorstellung und Verteidigung der BA-Arbeit
Inhalte	Vorstellung und Verteidigung der BA-Arbeit (gemäß § 16 (3) der Prüfungsordnung) Die konkreten Inhalte und Abläufe erfolgen in Absprache mit dem Prüfer (gemäß § 6 (1) der Prüfungsordnung), der vom Prüfling gemäß § 6 (4) der Prüfungsordnung vorgeschlagen werden kann.
Lernziele	Kompetenz zur mündlichen Darstellung komplexerer Forschungsthemen
Leistungsbewertung	Mündliche Abschlussprüfung
Endnote des Moduls	Bewertung der mündlichen Abschlussprüfung

**Anlage 1:
Modularisierung des Bachelor-Studiengangs
Translation Studies for Information Technologies
(gemäß Prüfungsordnung vom 12.08.2016)**

Das Studium erstreckt sich auf folgende Module:

a. übersetzungswissenschaftliche und fachsprachliche Module am Institut für Übersetzen und Dolmetschen im fachwissenschaftlichen Spektrum der *Translation Studies* im Umfang von 52 SWS und 73 LP:

- Modul 1: Grundlagen der Sprach- und Übersetzungswissenschaft
- Modul 2: Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung
- Modul 3: Fachübersetzen I
- Modul 4: Fachübersetzen II
- Modul 5a: Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (Französisch oder Spanisch)
- Modul 5b: Erweiterung der fachlichen Kompetenz
- Modul 6: Terminologie I
- Modul 7: Terminologie II
- Modul 8: Softwarelokalisierung

b. ingenieurwissenschaftliche Module der fachwissenschaftlichen Ausbildung im Bereich der *Information Technologies* an der Hochschule Mannheim im Umfang von 50 SWS und 71 LP:

- Modul 9: Informatik
- Modul 10: Theorie der Informatik und Mathematik
- Modul 11: Grundlagen der Kommunikationstechnik
- Modul 12: Projektmanagement und Softwareengineering
- Modul 13: Internetanwendungen und Computernetze
- Modul 14: Elektrotechnik und Gebäudeautomation mit KNX
- Modul 15: Gebäudeautomation mit LON
- Modul 16: Automatisierungstechnik

c. Gemeinsames Angebot

- Modul 17: Übergreifende Kompetenzen (20 LP)
- Modul 18: Kolloquium (Vorbereitung BA-Arbeit) (2 SWS, 2 LP)
- Modul 19: BA-Arbeit (12 LP)
- Modul 20: Mündliche Abschlussprüfung (2 LP)

Summe: 180 LP/CP

Legende:

- Spr = Sprache (D = Deutsch; E = Englisch, F = Französisch; S = Spanisch)
- LNw = Leistungsnachweis
- K = Klausur
- L = Labor (das erfolgreiche Absolvieren des Labors ist Voraussetzung für die Zulassung zur jeweiligen Klausur)
- P = Programm mit Dokumentation
- K, Ü = Klausur, Übung (Labor)
- OP = Oral presentation, mündliche Präsentation
- ES = wissenschaftlicher Essay
- Übs. = Übersetzungen
- T = Testat
- SWS = Semesterwochenstunden
- Sem = Semester
- LP/CP = Leistungspunkte/Credit Points
- VL = Vorlesung
- Ü = Übung
- S = Seminar

(a) Studienanteile der fachwissenschaftlich-technischen Übersetzung am Institut für Übersetzen und Dolmetschen

1. Modul: Grundlagen der Übersetzungswissenschaft (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Einführung in Theorien, Methoden und Praxis der Übersetzungswissenschaft mit Schwerpunkt im Bereich der Übersetzung fachsprachlich-technischer Texte	VL	2	3	1.	D	K
Modern translation theories and their application to translating technical texts	Ü	2	2	1.	E	OP/K/ES
Einführung in die Modelle der Sprach- und Übersetzungswissenschaft und Anwendung auf technische Übersetzung	S	2	5	2.	D	OP + ES
		6 SWS	10 LP/CP			

2. Modul: Grundlagen der wissenschaftlichen Fachübersetzung (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Medientechnische Grundlagen der Fachübersetzung I (Datenbanken, Terminologieverwaltungssysteme, Translation Memory-Systeme, Textanalyseprogramme etc.)	Ü	2	2	1.	D	OP/K/ES
Medientechnische Grundlagen der Fachübersetzung II (Maschinelle Übersetzung, Korpusanalyse)	Ü	2	2	2.	D	OP/K/ES
Technische Übersetzung und europäisches Recht Einführung in die übersetzungsbezogene Textlinguistik: Fachtextsorten der fachsprachlich-technischen Übersetzung	S	2	5	3.	D	OP + ES
		6 SWS	9 LP/CP			

3. Modul: Fachübersetzen I (B-Sprache) (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Fachübersetzen I: Anleitungstexte E-D	Ü	2	3	1.	D	Übs.
Fachübersetzen II: Instruction Manuals D-E	Ü	2	3	1.	E	Übs.
Fachübersetzen III: Web publishing E-D	Ü	2	3	2.	D	Übs.
Fachübersetzen IV: Web publishing D-E	Ü	2	3	3.	E	Übs.
		8 SWS	12 LP/CP			

4. Modul: Fachübersetzen II (B-Sprache) (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Fachübersetzen V: Elektrotechnik E-D	Ü	2	3	4.	D	Übs.
Fachübersetzung VI: IT and electronics D-E	Ü	2	3	5.	E	Übs.
Fachübersetzung VII Fachtexte Informatik E-D	Ü	2*	3	6.	D	Übs.
		6 SWS	9 LP/CP			

*Auf Grund der verkürzten Vorlesungszeit sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert.

5a. Modul: Erweiterung der sprachlichen Kompetenz (Französisch oder Spanisch) (Wahlpflichtmodul) *

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Übersetzungsbezogene Textproduktion I	Ü	2	2	2.	F/S	OP/E S
Übersetzungsbezogene Textproduktion II	Ü	2	2	3.	F/S	OP/E S
Übersetzen allgemeinsprachlicher Texte (ins Deutsche)	Ü	2	3	4.	D	Übs.
Fachübersetzen (ins Deutsche)	Ü	2	3	5.	D	Übs.
		8 SWS	10 LP/CP			

* Voraussetzung für die Wahl des Moduls 5a ist der Nachweis von Französisch- bzw. Spanischkenntnissen auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

5b. Modul: Erweiterung der fachlichen Kompetenz* (Wahlpflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Ergänzungsfach	Ü	2	2	2.	D	K
Ergänzungsfach	Ü	2	2	3.	D	K
Ergänzungsfach	Ü	2	3	4.	D	K
Fachübersetzen Englisch-Deutsch in dem/den zugehörigen Ergänzungsfach/-fächern	Ü	2	3	5.	D	Übs.
		8 SWS	10 LP/CP			

* je nach Fächerangebot in der Regel Jura, Wirtschaft oder Medizin

6. Modul: Terminologie I (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Grundlagen der mehrsprachigen übersetzungsbezogenen Terminologiearbeit	Ü	2	2	3.	D	Übs. /OP/K
Terminologie von Datenbanken, Terminologieverwaltungssystemen und	Ü	2	2	3.	D	Übs. /OP/K

Translation Memory-Systemen						
Angewandte Terminologiearbeit I	Ü	2	3	4.	D	Übs. /OP/K
		6 SWS	7 LP/CP			

7. Modul: Terminologie II (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Angewandte Terminologiearbeit II	Ü	2	3	5.	D	Übs. /OP/E S
Projektbezogene Terminologiearbeit – Seminar Lexikografie und Terminologie	S	2*	5	6.	D	OP + ES
		4 SWS	8 LP/CP			

*Auf Grund der verkürzten Vorlesungszeit sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert.

8. Modul: Softwarelokalisierung (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Grundlagen der Softwarelokalisierung	Ü	2	2	4.	D	OP
Softwarelokalisierung E-D	Ü	2	3	5.	D	Übs.
Softwarelokalisierung mit Firmenexkursionen D-E	Ü	4*	3	6.	E	Übs. /OP
		8 SWS	8 LP/CP			

*Auf Grund der verkürzten Vorlesungszeit sind die Kontaktzeiten bei Veranstaltungen im 6. Semester entsprechend reduziert.

(b) Studienanteile der fachwissenschaftlichen Ausbildung an der Hochschule Mannheim

9. Modul: Informatik (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Informatik 1	VL+Ü	6	8	1.	D/E	K + L
Informatik 2	VL+Ü	6	8	2.	D/E	K + L
		12 SWS	16 LP/CP			

10. Modul: Theorie der Informatik und Mathematik (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Theorie der Informatik und Mathematik	VL+Ü	4	6	1.	D/E	K
		4 SWS	6 LP/CP			

11. Modul: Grundlagen der Kommunikationstechnik (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Grundlagen der Kommunikationstechnik	VL+Ü	4	5	2.	D/E	K + L
		4 SWS	5 LP/CP			

12. Modul: Projektmanagement und Softwareengineering (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
---------------	------	-----	-------	-----	-----	-----

Projektmanagement und Softwareengineering	VL+Ü	6	9	3.	D/E	P + OP
		6 SWS	9 LP/CP			

13. Modul: Internetanwendungen und Computernetze (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Internetanwendungen	VL+Ü	4	6	3.	D/E	K + L
Computernetze	VL+Ü	4	6	4.	D/E	K + L
		8 SWS	12 LP/CP			

14. Modul: Elektrotechnik und Gebäudeautomation mit KNX (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Grundlagen der Elektrotechnik	VL+Ü	2	4	4.	D/E	K + L
Gebäudeautomation mit KNX	VL+Ü	4	5	4.	D/E	K + L
		6 SWS	9 LP/CP			

15. Modul: Gebäudeautomation mit LON (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Gebäudeautomation mit LON	VL+Ü	6	8	5.	E/D	K + L
		6 SWS	8 LP/CP			

16. Modul: Automatisierungstechnik (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Automatisierungstechnik	VL+Ü	4	6	6.	E/D	K + L
		4 SWS	6 LP/CP			

c) Gemeinsames Angebot

17. Modul: Übergreifende Kompetenzen (20 LP) (Wahlpflichtmodul)

siehe Anlage 2 der Prüfungsordnung

18. Modul: Kolloquium (Pflichtmodul)

Veranstaltung	Form	SWS	LP/CP	Sem	Spr	LNw
Kolloquium (Vorbereitungskurs BA-Arbeit)		2	2	5.	E/D	OP
		2 SWS	2 LP/CP			

19. Modul: BA-Arbeit (12 LP) (Pflichtmodul)

20. Modul: Mündliche Abschlussprüfung (2 LP) (Pflichtmodul)